

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	12021
Krimi & Dinner:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	65 Min.
Mit Essen ca.:	120 Min.
Rollen:	7
Frauen:	3
Männer:	4
Rollensatz:	8 Hefte
Preis Rollensatz	135,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 120,00€	

12021

Ein himmlischer Tod!

Krimi & Dinner in 3 Akten
von
Wolfgang Böck

7 Rollen für 3 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Eine perfekte Hochzeit ist der schönste Tag im Leben. Ein wunderschönes Prinzessinnen-Braultkleid, leckeres Essen, wunderbare Blumen, eine atemberaubende Location und ... ein toter Bräutigam im Himmelbett. Wie bitte? Was ist passiert? Braut und Bräutigam haben die Nacht vor der Hochzeit zusammen im Himmelbett verbracht. Das bringt Unglück, warnte die Brautzeugin. Schnell ist der Kommissar Hugo Bräutigam zur Stelle und ermittelt. Hat etwa der Vater der Braut ein Motiv? Oder vielleicht die Exfreundin, die zufällig die Hotelchefin ist? Auch der Trauzeuge des Bräutigams ist wohl nicht so unschuldig, wie er tut, denn er ist unsterblich in die Braut verliebt. Die Brautzeugin der Braut versucht auch andauernd von sich abzulenken. Sogar die Braut selbst ist nicht so naiv und brav, wie es scheint. Aber wer hat den Bräutigam so kurz vor der Trauung ins Jenseits befördert? Das Publikum darf gerne mitraten.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Foyer des Hotels. Seitlich geht's zur Hochzeits-Suite. Im Vordergrund befindet sich das Restaurant. (Zuschauerraum) Ein kleiner Tisch und 2 Sessel. Ein Spiegel hängt entweder neben der Suite oder es steht ein Stehspiegel im Raum.

Ort der Handlung

Vorraum zur Hochzeits-Suite

Begrüßung mit Einleitung:

Liebe Theaterfreunde und Feinschmecker.

Wir, die Theatergruppe (Namen TG) haben sie heute zu einem Krimi-Dinner eingeladen. Wir servieren ihnen ein leckeres 3 Gänge Menü und gleichzeitig eine lustige und spannende Theatervorstellung, an deren Ende sie sich an der Tätersuche beteiligen können. Das Theaterstück heißt: „Ein himmlischer Tod“. Es stammt aus der Feder von Wolfgang Böck und ist in „mein-teaterverlag“ erschienen. Im Laufe des Abends werden Zettel verteilt, auf denen sie den Täter benennen können. Unter allen, die richtig geraten haben, wird ein Gutschein verlost. Es werden 3 Akte gespielt. Zwischen den Akten wird der jeweilige Gang serviert und auch nur dann findet der Getränkeservice statt.

Wir beginnen jetzt mit dem 1. Gang.

Wir wünschen allen einen guten Appetit und viel Vergnügen.

Vorspeise Suppe

Getränkesservice

Abräumen!

1. Szene: Quirina, Greta, Sebastian

(Die Brautsitzt im Brautkleid im Sessel und weint. Die Trauzeugin Greta Pater sitzt neben ihr und tröstet sie. Greta trägt ein festliches Kleid. Sebastian Spitzel, der Mann von der Security - in entsprechender Uniform - steht vor den beiden)

(Quirina weint)

Sebastian: Frau Dummer. Ich kann leider nichts tun. Ich habe alles andere eingeleitet. Gleich kommt Hilfe.

Greta: Danke Herr Spitzel. Sie haben uns schon sehr geholfen.

Sebastian: Kann ich noch was für Sie tun?

Greta: Können sie uns beiden eine Flasche Sekt bringen? Wir brauchen Alkohol.

Sebastian: Das kann ich gut verstehen. Aber ich bin der Sicherheits-Chef und nicht der Butler.

Quirina: (verzweifelt) Bitte! Einfach nur Alkohol. Ich brauche was zur Beruhigung.

Sebastian: Na gut, dann informiere ich den Service. Ich wünsche ihnen noch einen schönen Tag.

(Quirina weint)

Sebastian: Oh, Entschuldigung. Das war jetzt unpassend.

Greta: (genervt) Alkohol! Wir brauchen Alkohol. Gehen Sie und bringen Sie uns schnell Alkohol.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sebastian: Ja, ich kümmere mich darum (geht schnell ab).

Greta: Was für ein „Flitzpiepe“. Der kapiert doch nichts. Ein Mann eben.

Quirina: (weint) Ach, hätte ich nur auf dich gehört und die Nacht vor der Hochzeit allein verbracht. Jetzt haben wir das Unglück.

Greta: Ach Quirina, nicht weinen. Das ist doch nicht so schlimm. Du findest einen anderen.

Quirina: Greta! Ich will aber keinen anderen. Ich will meinen Marco.

Greta: Aber das geht nicht. Das siehst du doch selbst?

Quirina: Aber ich will nur diesen einen. Er ist mein Traummann.

Greta: (nebenbei) Naja! Eher ein Albtraum-Mann. Er hat nie auf dich gehört. Was willst du mit so einem sturen Mann?

Quirina: Er ist der Einzige, der mich versteht. Er ist der Einzige, der mich liebt.

Greta: Aber gleich heiraten? Das muss doch nicht sein!

Quirina: Du bist nicht meine Mutter.

Greta: Gott bewahre. Ich bin deine Freundin.

Quirina: Aber wir lieben uns.

Greta: Quirina. Sei doch nicht so dumm. Liebe geht auch ohne Hochzeit. Und außerdem macht es viel mehr Spaß? Du wirst es bald selbst so sehen. Glaube es mir.

Quirina: Das habe ich nicht verdient, das ist so gemein. Wenn das Glück vor der Tür steht, passiert sowas.

Greta: Wie ich es dir gesagt habe. Wenn es ernst wird, verpisst er sich. Typisch Mann. Er ist auch so ein Ar...

Quirina: Greta! Er ist dein Bruder (weint weiter).

Greta: Er war mein Bruder. ... Mein Halbbruder. Und er war immer schon so, also ein Albtraum.

Quirina: Aber er hat mir die Ehe versprochen.

Greta: Das meine ich doch. Auf solch einen Mann ist kein Verlass. Er wird nicht mit dir vor dem Altar stehen, das ist schon mal sicher.

Quirina: Greta, was redest du? Er kann nicht mehr mit mir am Altar stehen.

2. Szene: Sina, Hugo, Quirina, Greta

(Sina, die Hotelchefin kommt herein. Sie trägt einen schwarzen Rock oder Hose mit einer weißen Bluse. Ihr folgt Hugo Bräutigam. Er ist Hauptkommissar und trägt Mantel und Hut.)

Sina: Hallo Frau Dummer. Entschuldigung für die Störung. Ich habe den Bräutigam mitgebracht.

(Quirina weint laut auf)

Greta: Sina! Spinnst du völlig? Du kannst doch keinen neuen Bräutigam mitbringen. Der alte ist noch nicht mal unter der Erde.

(Quirina weint)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hugo: Nein! Ich bin nicht der Bräutigam, sondern der Bräutigam. Hugo Bräutigam, Hauptkommissar.

Sina: Ja, das ist der Hauptkommissar Bräutigam. Ich habe seinen Ausweis gesehen.

Hugo: Ich wurde gerufen. Wen soll ich heiraten? (grinst) Kleiner Scherz.

(Quirina weint weiter)

Greta: Na hören Sie mal. Sie sind so unsensibel. Wir haben hier einen Todesfall.

Hugo: Also doch. Wer ist denn verstorben?

Sina: Der Bräutigam.

Hugo: Nein! Ich doch nicht. Ich lebe doch noch, wie sie sehen können.

Sina: Nicht sie, der Pater ist verstorben.

Hugo: Oh, der Geistliche? Schrecklich! Und darum kann die Trauung nicht stattfinden, richtig?

Sina: Nein! Marco Pater, der Bräutigam von Frau Quirina Dummer liegt tot im Bett.

Hugo: Oh, das ist aber dumm. Wie konnte das passieren?

Sina: Das herauszufinden, ist doch ihr Job. Herr Bräutigam! Tun Sie was!

(Quirina weint)

Greta: (dramatisch) Er hat uns einfach verlassen, der Schuft. Ohne sich zu verabschieden. Jetzt liegt er da.

Hugo: Aha! Wo liegt ein dummer Pater?

Greta: Wie bitte? Dummer Pater? Wer ist hier dumm?

Hugo: Ich kombiniere. Der Mann hieß Pater und die Frau Dummer. Also nach der Hochzeit Dummer Pater. Logisch, oder?

Quirina: Nein! Wir wollten uns Pater-Dummer nennen. Das wäre ein schöner Name geworden. Aber jetzt ist alles anders gekommen. (weint)

Sina: Hallo Herr...!

Hugo: Bräutigam.

(Quirina weint laut)

Sina: Sorry Quirina. (zu Hugo) Der arme Marco liegt im Schlafzimmer. Bitte hier durch die Tür.

Hugo: Danke schön. Ich schaue mal nach, was ich erkennen kann. (geht durch die Tür ab)

Greta: Was... Äh... Wer ist denn das?

Sina: Der Hauptkommissar.

Quirina: Nein, die Hölle!

Greta: Dieser komische Typ hat sie doch nicht alle?

Sina: Ich finde ihn auch seltsam. Aber heutzutage muss man nehmen, was man kriegen kann.

Greta: Ja, so ist das.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Quirina weint lauter)

Sina: Oh Quirina. Es tut mir wirklich so leid. Sowas zu erleben, ist bestimmt sehr schrecklich. Aber ich kann ihn auch nicht mehr lebendig machen.

Quirina: Danke Sina, für deine Anteilnahme. Du bist eine gute Freundin.

Greta: Ja, du bist eine gute Freundin, obwohl ... Marco verstarb hier in deinem Bett.

Sina: Hallo! Das ist ein Hotel. Aber doch nicht mein Bett. Also nicht mein privates Bett.

Greta: Aber es ist schon komisch, dass er in deinem Hotel verstarb, oder?

Sina: Ich weiß nicht, was du von mir willst. Er könnte auch in jedem andere Hotel verstorben sein.

Quirina: Greta, wir wollten beide hierher. Denn Sina ist unsere Freundin und sie hat dieses wunderbare Schosshotel „Wolke 7“. Diese Lokation ist normalerweise 4 Jahre im Voraus ausgebucht.

Sina: Genau! So ist es. Ich konnte nur mit List diese Suite für die beiden freihalten. Ich bin sonst völlig ausgebucht. Mehr kann ich leider nicht mehr tun.

Greta: Sina, das muss man dir lassen. Dieses Hotel ist wirklich einzigartig und wahrlich traumhaft.

Sina: Danke schön. Das freut mich sehr. Dieses Hotel war schon immer mein Traum und mit dem Namen „Wolke 7“ habe ich voll ins Schwarze getroffen.

Quirina: Und in dieser traumhaften Suite „Himmelbett“ schläft man so himmlisch.

(Der Kommissar kommt wieder zurück)

Hugo: Himmlisch ist wirklich passend. Ich hoffe der Verstorbene kommt auch dort hin.

Quirina: Ja! Er kommt in den Himmel. Er war ein Traummann, mein Traummann.

Hugo: Ich will sie nicht beunruhigen, aber ihr Mann läuft blau an.

Greta: Blau? Wieso blau?

Hugo: (mehr zu sich selbst) Wohl ein Schlumpf. Aber kein „Schlaubi-Schlumpf“, sonst wäre er nicht tot.

(Quirina weint)

Hugo: Oh, Entschuldigung! Ich tippe auf Blausäure Vergiftung.

(Greta und Quirina erschrecken)

Sina: Blausäurevergiftung? Wie soll das gehen? Wie kommt man an Blausäure?

Hugo: Blausäure enthält Cyanid und ist dadurch hochgiftig. Blausäure kann chemisch hergestellt werden, oder durch Destillation von Pfirsich-, Aprikosen- und oder Kirschkernen entstehen. Auch Bittermandeln enthalten Blausäure. Aber diese Todesursache ist nur eine Vermutung. Die richtige Todesursache muss der Leichenarzt bestimmen.

Greta: Was hat Marco denn gestern Abend noch gegessen?

(Hugo nimmt Block und Stift aus seiner Tasche und schreibt alles auf)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Quirina: Wir hatten ein 3-Gänge-Menü. Als Vorspeise „Quinoa-Mandelmilch-Bowl“. Als Hauptgang „Pikanter-Wirsingkohl-Auflauf mit Aprikosen“. Und als Nachspeise ein großes Stück „vegane Pfirsich-Creme-Torte“.

Hugo: Das klingt tatsächlich sehr tödlich.

Sina: Na, hören Sie mal. Das war alles vegan. Ich habe einen Stern.

Hugo: Einen Todesstern? (lacht)...Oh, Entschuldigung.

Quirina: Aber ich habe doch auch davon gegessen. Und ich lebe noch.

Hugo: Und schon haben sie die erste Frage beantwortet.

Quirina: Welche erste Frage?

Hugo: Wer ist der oder die erste Hauptverdächtige?

(Quirina weint)

Sina: Was soll das jetzt? Ich habe den beiden das Essen gebracht. Ich lebe auch noch.

Hugo: Und somit sind sie die zweite Hauptverdächtige.

Greta: Frechheit!

Hugo: (zu Greta) Haben sie auch was ausgefressen? Sie müssen es mir nur sagen.

Greta: Nein! Ich bin gestern Abend vor dem Essen gegangen.

3. Szene: Michael, Hugo, Quirina, Greta, Sina

(Michael Bauer kommt herein. Er ist Marcos Trauzeuge. Er trägt einen Anzug.)

Michael: Um Himmels willen. Wie konnte das passieren?

Hugo: Im Himmelbett.

Michael: Wie bitte? Wer sind sie?

Hugo: Der Bräutigam.

Michael: Was? Schon der Neue? Quirina, wie kannst du nur?

(Quirina weint)

Greta: Michael! Sag mal, geht's noch? Das ist nicht der Neue. Das ist der Hugo Bräutigam. Er ist der...

Michael: Na, Gott sei Dank. Ich dachte schon...

Hugo: Wissen Sie, was passiert ist?

Michael: Es war alles ein Unfall.

Hugo: Ein Unfall? Was war ein Unfall?

Michael: (geht zu Quirina, kniet vor ihr) Ich will dich noch immer.

Quirina: Michael! Nicht jetzt! Das gehört nicht hierher.

Hugo: Oh, ein Heiratsantrag. Darf ich der Trauzeuge sein?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Michael: Nein! Kein Bräutigam.

Sina: (genervt) Entschuldigung! Brauchen Sie mich noch? Ich habe als Chefin in diesem Hotel noch was anderes zu tun. Darf ich bitte meine Arbeit machen?

Hugo: Ja klar. Sie können gehen. Bleiben Sie aber im Hotel für weitere Fragen.

Sina: Natürlich! Ich bin das Hotel. (geht schnell ab)

Hugo: Wo sind wir stehen geblieben? Ach ja, beim Antrag.

Quirina: Nein, das war kein Antrag. Michael Bauer ist der beste Freund und Trauzeuge von meinem Marco.

Greta: Und der größte Verehrer der Braut.

(Hugo schreibt weiter)

Quirina: Greta! Das stimmt nicht. Wir sind nur Freunde.

Michael: Nur Freunde?

(Quirina tritt fest auf Michaels Fuß)

Michael: Ja, nur Freunde.

Greta: Von wegen nur Freunde. Da lief schon seit längerem was.

Quirina: Nein! Ich habe Michael höchstens einen Kuss gegeben.

Michael: Oder zwei oder drei...

Hugo: Also soll das heißen, dass sie Frau Dummer ein „Tachtelmechtel“ mit dem Herrn Bauer hatten?... Das wäre ja dann Bauer Dummer geworden. (lacht)

(Alle anderen schauen Hugo böse an)

Hugo: Oh, Entschuldigung. Ein dummer Scherz.

Michael: Ich verstehe gerade nicht, was los ist. Wer sind sie? Was wollen sie von mir?

Hugo: Ach ja, ich bin der Hauptkommissar Bräutigam. Also der falsche Bräutigam.

(Quirina weint, Greta tröstet sie)

Hugo: Der richtige Bräutigam liegt im Himmelbett und lebt nicht mehr. ...Wie war das mit dem Unfall? Ist das womöglich ein Geständnis?

Michael: Ach du meine Güte. Marco ist tot? Das wusste ich nicht. Der Unfall ist ein völlig anderer Zusammenhang.

Hugo: Also, ihr Tachtelmechtel mit der Braut ist ein anderer Zusammenhang?

Michael: Herr Kommissar! Wir hatten kein Tachtelmechtel. Wir haben uns bei einer Silvesterfeier ein paar Mal geküsst. Mehr nicht! Im Suff sozusagen.

Quirina: Oh, wie nett von dir. Hast du mich schön gesoffen, oder was?

Michael: Nein! Aber du bist die Frau meines besten Freundes.

Quirina: Da habe ich an Silvester was anderes gehört. Da wurde das Wort Liebe in den Raum geschmissen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hugo: Ja, im Suff sagt man vieles, da habe ich so meine Erfahrungen. Meine Frau habe ich auch im Suff kennen...

(Alle schauen Hugo böse an)

Hugo: Entschuldigung, das gehört nicht hierher.

Michael: (zu Quirina) Nochmal! Ich mag dich richtig gern. Aber ich darf dich nicht lieben. Du bist die Frau meines besten Kumpels. Also verboten!

Hugo: Jetzt doch nicht mehr. Ihr Kumpel kann seine Braut nicht mehr zum Altar führen. Also ran an den Speck.

Greta: Hören Sie mal! Sie sind der Kommissar und nicht das Herzblatt. Hier geht es um meinen lieben Bruder.

Quirina: Halbbruder!

Greta: Um meinen lieben Halbbruder.

Quirina: Jetzt sei doch du nicht so scheinheilig. Du warst nicht einverstanden, dass ich Marco heirate. Du hast immer gegen ihn geschossen.

Greta: Bin ich jetzt die Böse, oder was? Ich meinte es nur gut mit dir. Du hast doch mit Michael herumgemacht. Du bist die Böse.

Quirina: Hallo! Das war nur im Suff.

Hugo: Also doch im Suff. (schreibt)

Quirina: Das hat doch er gesagt. Dann wird es wohl so sein. Ein Unfall! Das waren doch deine Worte, lieber Michael. Weißt du was? Du kannst mich mal.

Michael: Sorry! Ich wollte das wirklich nicht. Ich bin meinem besten Freund treu. Ich würde Marco nie wehtun. Ich hätte alles für ihn getan.

Hugo: Sowie seine Braut küssen. Richtig?

Greta: Und Michael ist der Koch in diesem Hotel. Mehr will ich nicht sagen.

Quirina: Greta! Das tut hier nichts zur Sache.

Hugo: Doch! Das ist sehr interessant. (zu Michael) Sie sind der Koch vor Ort? Haben sie auch einen Todes... Äh... einen Stern?

Michael: Nein! Ich bin nur der Beikoch. Ich schneide vor, richte her und mache die Nachspeisen. Der Sous-Chef sozusagen.

Greta: (zu Michael) Das heißt aber auch, du könntest was in das Essen mischen. Habe ich recht Herr Bräutigam?

(Quirina weint kurz)

Hugo: Frau Pater! Sie versuchen nicht gerade, den Fall zu lösen, um von Ihnen abzulenken?

Greta: Nein! Wo denken sie hin? Ich will nur die Wahrheit. Nichts als die Wahrheit. So wahr mir Gott helfe...

Quirina: Du bist Atheist. Du Miststück!

Greta: OK...Wenn ich an Gott glauben würde.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Michael: Also, ich habe mir nichts vorzuwerfen. Ich bin ehrlich. Also unschuldig.

Hugo: Da kenne ich einen... passen Sie auf: ...Kommt ein Kunde in eine Buchhandlung und sagt: „Ich hätte gerne das Buch 'Unschuld' von Jonathan Franzen.“

Der Buchhändler ist unsicher und ruft nach hinten zu seiner Kollegin: „Frau Müller, haben Sie noch die 'Unschuld'? Da erwidert die Kollegin: „Also, wenn Sie sie nicht mehr haben – ich habe sie schon lange nicht mehr...“ (lacht)

Michael: Ich kann nicht darüber lachen.

Hugo: (hört zu lachen auf) Schade. (streng) Haben sie ein Motiv?

Michael: Ja ...Äh...Nein! ... Ich glaube nicht.

Hugo: Andere Frage. Hatten sie gestern Abend Schicht?

Michael: Ja.

Hugo: Haben sie irgendein Gericht für Pater Dummer...Äh... für Herrn Pater und Frau Dummer zubereitet?

Michael: Ja, alle 3 Gerichte wurden von mir garniert und auf das Zimmer geschickt.

Hugo: Wissen Sie, wann ein Mensch blau anläuft?

Michael: Hals zudrücken? ... Keine Ahnung! (geht ab)

4 Szene: Willi, Hugo Greta, Quirina

(Willi Dummer kommt herein, festlich gekleidet, im Anzug.)

Willi: Was ist hier los? Was wird hier gespielt?

Hugo: (geht forsch zu Willi) Wer sind sie?

Willi: Wer sind sie?

Hugo: Der Bräutigam.

(Quirina weint kurz)

Willi: Was der Neue? (gibt Hugo eine Ohrfeige)

Hugo: Aua. (hebt die Backe)

Greta: Das haben sie wirklich verdient. Sie müssen schon sagen, was sie sind, bevor sie sagen, wer sie sind.

Willi: Wer ist wer oder was?

Quirina: Papa! Das ist der Hauptkommissar Hugo Bräutigam.

Willi: Hauptkommissar? Warum Hauptkommissar? Wer braucht einen Hauptkommissar?

Hugo: Ihre Tochter braucht mich. Und zwar einen Profi wie mich.

Willi: Warum das denn? Ist wer von uns gegangen?

Greta: Ja! Der Bräutigam.

(Quirina weint kurz)

Willi: Was? Wie? (schaut sich um)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hugo: Sie brauchen mich nicht so anzuschauen. Ich bin es nicht.

Willi: Etwa Marco, mein Schwiegersohn?

5. Szene: Sebastian, Greta, Willi, Quirina, Hugo

(Sebastian kommt schnell mit einer offenen Sektflasche herein)

Sebastian: Hier der Alkohol. Ich bringe ihn lieber selbst.

Greta: Ja, mein armer Bruder ist von uns gegangen. In seinem letzten Liebesnest sozusagen.

Willi: Super! Jetzt hat es ihn endlich erwischt. Er hat es verdient, denn er hat meine Tochter verarscht. (nimmt die Sektflasche und trinkt daraus)

(Alle anderen sind schockiert und Quirina weint)

Pause Pause

**Hauptspeise: Tellergericht
Getränkesservice**

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Ein himmlischer Todt!" von Wolfgang Böck*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Pakeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de